

So viel Betrieb!

Sport und Spaß im Betriebssport

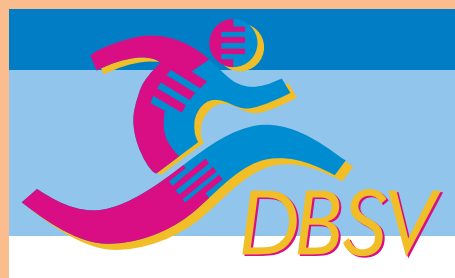


Deutscher Betriebssportverband e.V.

60 Jahre

**Deutscher Betriebssportverband
(DBSV)**

15. Januar 1954 Dortmund



www.Betriebssport.net

www.facebook.com/DeutscherBetriebssportverband

FÖRDERER des Sports



Unsere Kompetenz als „Spielemacher“ mit der Merkur Sonne, Deutschlands beliebtestem Spiel- und Glückssymbol, ist sprichwörtlich. Dabei sind wir auch kompetenter und geschätzter Partner des Sports. Unsere Aufmerksamkeit und unser Engagement gelten vielen Vereinen und ehrenamtlichen Initiativen in Ostwestfalen sowie unserer eigenen großen und erfolgreichen Betriebssportgemeinschaft mit rund 1000 Mitgliedern in 23 verschiedenen Sportarten. Reit- und Fahrvereine, Tennis-, Fußball- und Handballvereine, Behindertensportgemeinschaften und Schützenvereine – sie alle schätzen unsere partnerschaftliche Unterstützung. Neben dem Breitensport richtet sich unser Fokus aber auch auf den Spitzensport in unserer Heimat. Wir sind seit Jahren Hauptsponsor des TuS N-Lübbecke (1. Handball-Bundesliga), des TV Espelkamp (2. Tennis-Bundesliga) und des FC Preußen Espelkamp (Fußball-Bezirksliga) und unterstützen die Gerry Weber Open und den Tennis Club Dornberg.

Das gesamte Geschäftsvolumen der Unternehmensbereiche lag im Geschäftsjahr 2013 bei gut 1,8 Milliarden EURO. International tragen rund 8000 motivierte Mitarbeiter/-innen, davon über 5000 in Deutschland, mit ihrer Kreativität, Flexibilität und Leistungsbereitschaft zum Unternehmenserfolg bei. Viele hundert Patente, verwirklicht in hochtechnischem Spielgerät, werden in Lübbecke jährlich zigtausendfach für Deutschland und die Welt produziert. Mit unseren rund 500 modernen Spielstätten, davon ca. die Hälfte in Deutschland (CASINO MERKUR-SPIELOTHEK), setzen wir die Entertainment-Trends in Europa.

Seit 60 Jahren kanalisiert das gewerbliche Spiel mit und um kleines Geld in Spiel- und Gaststätten den Spieltrieb der erwachsenen Bevölkerung auf breiter Ebene. Damit hilft es ein mögliches Abdriften in das illegale Glücksspiel, wie z. B. den vielen tausend Angeboten im Internet, zu verhindern. Die Eckdaten des gewerblichen Spiels sind dabei so streng geregelt, dass pro Stunde (je nach Spielart) durchschnittlich 5,- bis 15,- Euro für das Spiel aufgewendet werden.

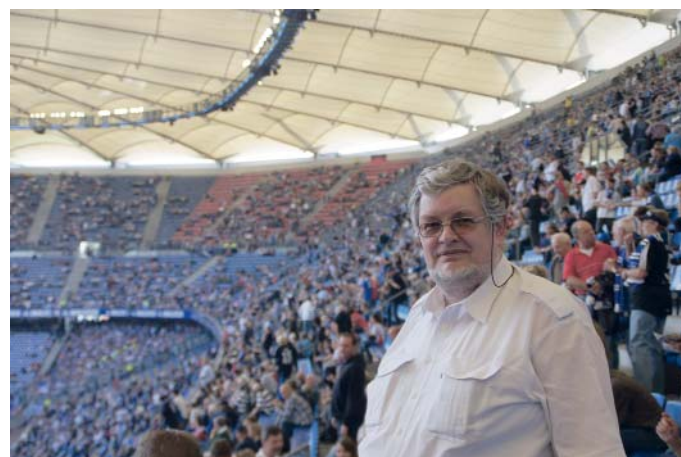



GAUSELMANN
Die SPIELEMACHER

Merkur-Allee 1-15 · 32339 Espelkamp · Telefon 05772 49-0 · www.gauselmann.de

Argumente für Betriebssport:

Stärkung einer gesundheitsbewussten Lebens-und Arbeitsweise der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen - **Betriebssport macht Spaß, fördert die Gesundheit und wirkt so auch präventiv!** - Spaß mit Kollegen außerhalb der Arbeitszeit, Bereicherung des sozialen Lebens - **Verbesserung des Firmenimages durch eine moderne betriebliche Gesundheitsförderung** - Bildung informeller Netzwerke in der gesamten Firma - **Entwicklung einer positiven Gruppendynamik** - Verbesserung des Betriebsklimas - **Aus- und Weiterbildungsprogramme auf vielen Gebieten** - Der Betriebssport motiviert auch sportpassive Bevölkerungskreise zu sportlicher Betätigung. - **Betriebssport fördert die zwischenmenschlichen Beziehungen.** - Sportliche Herausforderungen motivieren auch beruflich. - **Regelmäßig stattfindende Sport- und Bewegungsprogramme** - Angebot und Durchführung gesundheitsorientierter Kurse - **Betriebssportvereine haben eine besondere Nähe zur Arbeitswelt** - Sport und Bewegung in jedem Alter - **Betriebssport hilft gesund älter zu werden.** - Beim Betriebssport steht der Leistungs- und Wettkampfgedanke nicht im Vordergrund. - **Fast jede Sportart kann in jedem Alter ausgeübt werden.** - Betriebssport endet nicht mit dem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben. - **Gemeinsame Freizeitgestaltung mit Kollegen, der Familie und Freunden** - Fit im Betriebssport – fit im Alltag - **Stärkung einer gesundheitsbewussten Lebens-und Arbeitsweise der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen** - Betriebssport macht Spaß, fördert die Gesundheit und wirkt so auch präventiv! - **Spaß mit Kollegen außerhalb der Arbeitszeit, Bereicherung des sozialen Lebens** - Verbesserung des Firmenimages durch eine moderne betriebliche Gesundheitsförderung - **Bildung informeller Netzwerke in der gesamten Firma** - **Entwicklung einer positiven Gruppendynamik** - Verbesserung des Betriebsklimas - **Aus- und Weiterbildungsprogramme auf vielen Gebieten** - Der Betriebssport motiviert auch sportpassive Bevölkerungskreise zu sportlicher Betätigung. - **Betriebssport fördert die zwischenmenschlichen Beziehungen.** - Sportliche Herausforderungen motivieren auch beruflich. - **Regelmäßig stattfindende Sport- und Bewegungsprogramme** - Angebot und Durchführung gesundheitsorientierter Kurse - **Betriebssportvereine haben eine besondere Nähe zur Arbeitswelt** - Sport und Bewegung in jedem Alter - **Betriebssport hilft gesund älter zu werden.** - Beim Betriebssport steht der Leistungs- und Wettkampfgedanke nicht im Vordergrund. - **Fast jede Sportart kann in jedem Alter ausgeübt werden!**



Grußwort

Es ist normalerweise üblich, erst das 75jährige Bestehen des Verbandes zu begehen. Dennoch meinen wir, dass 60 Jahre Deutscher Betriebssportverband e.V. ein guter Grund sind, die Geschichte des Betriebssportes fortzuschreiben und einen Blick in die nähere Zukunft zu werfen. Dies wollen wir vor allem im Hauptausschuss tun, aber auch mit unseren Freunden bei einem gemeinsamen Abendessen etwas feiern.

60 Jahre Deutscher Betriebssportverband sind eine lange Zeit wechselvoller Entwicklung und Geschichte eines der größten Verbände mit besonderen Aufgaben im Deutschen Olympischen Sportbund e.V. Nach wie vor erreichen wir mit unserer Zielgruppe, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Betrieben und Verwaltungen, weit über 300.000 Menschen, die bei uns aktiv ihren Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport ausüben. Der organisierte Betriebssport mit seinen vielfältigen positiven Auswirkungen auf das Betriebsklima versteht sich dabei unverändert als Partner der betrieblichen Sozialpolitik. Er trägt anerkanntermaßen zur Gesunderhaltung bei, denn gesunde Rahmenbedingungen und ein gesundheitsbewusstes Verhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine Quelle für Motivation und Leistungsfähigkeit. In aller Bescheidenheit können wir dabei festhalten, dass der Betriebssport an der Basis vielfach bereits zu einem Zeitpunkt auf dem Gebiet der betrieblichen Gesundheitsförderung tätig war, als dieser Begriff für die Politik, aber auch für viele Unternehmen und Behörden, noch lange nicht die Bedeutung von heute hatte und eher ein Fremdwort war.

Im Namen des Präsidiums danke ich allen ehren-, neben- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf den verschiedenen Ebenen in unserer bundesweiten Betriebssportorganisation für ihren stetigen, unermüdlichen Einsatz, ohne den der Betriebssport letztendlich keinen Erfolg hätte. Ein Dank geht ebenso an alle Freunde und Förderer sowie an die Betriebssportgemeinschaften, -vereine und -verbände, die den Deutschen Betriebssportverband seit 60 Jahren begleiten und unterstützen.



Uwe Tronnier
Präsident Deutscher Betriebssportverband e.V.



GESUNDHEIT WEITER GEDACHT

WEIL GESUNDHEIT DIE BESTE INVESTITION IST.

Von **Ernährungstraining** bis zu **betrieblichem Gesundheitsmanagement** – Gesundheitsbewusstsein am Arbeitsplatz wird immer mehr zum Erfolgsfaktor. Die **BARMER GEK** berät und unterstützt Unternehmen, die ihre Mitarbeiter motivieren wollen, gesünder und stressfreier zu leben: Mit verschiedenen **Workshops**, **Präventivmaßnahmen** und einem **modularen Gesundheitsprogramm** können wir auch für Ihren Betrieb aktiv werden.

Informieren Sie sich jetzt – für ein gesundes Unternehmen!



BARMER GEK

60 Jahre DBSV e.V. – 60 Jahre Vielfalt im betriebssportlichen Angebot

Wir freuen uns gerade in den letzten Wochen und Monaten über zunehmende Beachtung und zahlreiche Presseveröffentlichungen zum organisierten Betriebssport in Deutschland (überregional u.a. in der Bild am Sonntag, Frankfurter Allgemeinen Zeitung, Süddeutschen Zeitung, regional z.B. in Presseorganen im Rhein-Main-Gebiet, im Saarland, in Hamburg, in Bremen, Berlin oder Niedersachsen, zuletzt mit einem Interview von Gabriele Wrede in der Okerwelle im Radio aus Anlass der DBM Kleinfeldfußball in Braunschweig). Der Westdeutsche Rundfunk widmete in seiner Fernsehsendung „Sport Inside“ am 12. Mai 2014 sowohl der Geschichte des Betriebssports als auch der aktuellen Entwicklung eine rund 10minütige Reportage. Dass solche Veröffentlichungen und TV-Berichte nicht unbeachtet bleiben, zeigen die erhöhten Zugriffe auf unsere Homepage und die Facebookseiten des Deutschen Betriebssportverbands an den Folgetagen sehr deutlich. Dabei finden gerade auch Ereignisse wie beispielsweise die Gründung des Weltbetriebssportverbands in Wiesbaden vor wenigen Wochen und die Durchführung Deutscher Betriebssport Meisterschaften regional und überregional weit mehr Beachtung als dies in der Vergangenheit der Fall war.



Rund 90 verschiedene Sportarten und -aktivitäten, die unsere Betriebssportlerinnen und Betriebssportler regelmäßig ausüben, werden in diesen Tagen von der Statistik des Deutschen Betriebssportverbands erfasst. Man könnte meinen – das reicht dann wohl. Und doch ist es überaus wichtig, dass der Betriebssport auch auf neue Sportarten und –angebote eingeht, wohl wissend, dass einige davon vielleicht nur Momentererscheinungen darstellen. Aber welche neuen Aktivitäten sind „Eintagsfliegen“ und bei welchen versäumt man vielleicht einen jahrelangen erfolgreichen Trend? Obwohl einige die vielen Angebote belächeln, so begeistern ungewöhnliche Kombinationen aus längst bekannten Elementen oder gänzlich neue Konzepte und Angebote doch sehr viele Sportlerinnen und Sportler. So hat es z.B. Fußballgolf schon geschafft, dass zwei Deutsche Betriebssport Meisterschaften durchgeführt wurden, weitere werden folgen. Auch an Tischfußball, obwohl keine Trendsportart im eigentlichen Sinne, hat vor wenigen Jahren keiner ernsthaft als mögliche DBM - Veranstaltung gedacht.

Fit bleiben und den Sport als Ausgleich zur Arbeit zu betreiben, das war die Idee, die man schon in den 20er-Jahren des vorigen Jahrhunderts hatte und die letztendlich dazu führte, dass sich Betriebssportlerinnen und Betriebssportler nach Ende der Kriegswirren 1954 im „Bund Deutscher Betriebssportverbände e.V.“, dem heutigen Deutschen Betriebssportverband e.V. (DBSV) organisierten. Einzelheiten dazu kann man aus der nachfolgenden zeitlichen Übersicht, aber auch aus dem Jubiläumsheft aus Anlass des 50jährigen Bestehens, entnehmen. Der damalige Autor und heutige Ehrenpräsident Reinhold Müller, dem ich an dieser Stelle noch einmal herzlich für seine umfassende Chronik danke, hat darin viele Eckpfeiler in der Entwicklung des Betriebssports aufgezeigt und beschrieben. Wer das informative Jubiläumsheft, das 2004 erschienen ist, kostenfrei nachbestellen möchte, kann dies gerne tun. Eine formlose Mail an tronnie@snaflu.de reicht dazu völlig aus.

Nutzen Sie über 550 Fitness-Einrichtungen in Deutschland!

Mehr Gesundheit, Motivation und Lebensqualität!

Firmenfitness mit qualitrain – die kostenoptimierte betriebliche Gesundheitsförderung im Qualitätsverbund. Nutzen Sie das Potenzial von Deutschlands führendem Firmenfitness-Netzwerk.

Ein Vertrag – alle Studios. Wohnortnahe Training, individuelle Betreuung und transparente Kalkulation.

Tel: (04292) 811 20-50 • info@qualitrain.net • www.qualitrain.net



qualitrain 
Qualität, die bewegt

Doch zurück zu den eigentlich Sportangeboten. Prinzipiell motiviert bekanntlich jede Sportart Menschen dazu, sich zu bewegen. Wenn aber die klassischen Sportarten von früher manchmal zu langweilig sind oder sich aufgrund der augenblicklichen Gegebenheiten z.B. im Unternehmen, durch ungünstige Arbeitszeiten usw. nicht mehr genug Gleichgesinnte finden, entstehen oftmals sogenannte Trendsportarten. Erste wissenschaftliche Untersuchungen zeigen dabei aber auch deutlich auf, dass diese Trendsportarten nur dann längerfristig ausgeübt werden, wenn man auch Spaß und Freude daran findet. So haben z.B. Crossboccia, Speedminton, Steeldart, Cross-Golf oder Bike-Polo, um nur einige Aktivitäten zu nennen, immer mehr Freunde gefunden. Zumba und Pilates sind längst integriert. Der Betriebssport liegt da voll im Trend und entwickelt auch zunehmend eigene Ideen und Aktivitäten.

Ich denke da beispielsweise an das beliebte Bettenrennen im Saarland, an Teppich-Curling, an Toughrun „Ab in de Batsch“, an Urban Running, aber auch an Abwandlungen von allseits bekannten Sportarten wie z.B. Beachfußball oder Beachtennis, beide jetzt sogar Sportangebote der nächsten Europäischen Betriebssportspiele 2015 in Riccione.



Der DBSV und seine Mitglieder haben in den 60 Jahren des Bestehens immer wieder bewiesen, dass das Angebot des Betriebssports auch für Vielfalt steht. Heute ist der Betriebssport in seinem angebotenen Format aktueller denn je. Dies vor allem, wenn es ihm trotz mancher Schwierigkeiten weiter gelingt, das „klassische“ Angebot der traditionell beliebten Sportarten wie z.B. Fußball, Leichtathletik, Bowling, Tennis, Tischtennis oder Volleyball aufrechtzuerhalten, auf aufstrebende Sportarten (z.B. Golf, Segeln) und auf Trendsportarten verstärkt einzugehen. Dabei müssen vor allem die Herausforderungen und Möglichkeiten, die in aktuellen und von den Unternehmen stark beachteten Themen wie z.B. der betrieblichen Gesundheitsfürsorge liegen, gemeistert werden. Auf dieser Schiene wird es uns mittelfristig gelingen, viele neue interessierte Betriebssportlerinnen und Betriebssportler auf allen Ebenen zu gewinnen. Wenn wir dann noch die Unternehmen und Behörden, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Sport bisher außerhalb der Vereine und Verbände des Betriebssports ausüben, überzeugen können, dass es für alle Seiten vorteilhaft ist, Mitglied im organisierten Betriebssport und damit in der großen Familie des Sports in Deutschland zu sein, dann brauchen wir uns vor der Zukunft keine größeren Sorgen zu machen.

Deshalb lasst uns gemeinsam neue Ideen entwickeln und interessanten Angeboten stets aufgeschlossen gegenüber stehen, dann können wir dem 75-jährigen Jubiläum des organisierten Betriebssports im Jahre 2029 positiv entgegensehen.

Uwe Tronnier

Uwe Tronnier
Präsident Deutscher Betriebssportverband e.V.

Große Talente verdienen Unterstützung

Mit dem „Deutsche Bank Sport-Stipendium“ fördert die Deutsche Bank gemeinsam mit der Deutschen Sporthilfe derzeit 300 studierende Athleten. 2013 wurde erstmals der „Sport-Stipendiat des Jahres“ gekürt: Gewinner ist Martin Häner, Hockey-Olympiasieger und Medizinstudent aus Berlin. Mehr unter deutsche-bank.de/sporthilfe

Leistung aus Leidenschaft

Werden auch Sie offizieller Sponsor der deutschen Spitzensportler: mit der Spendenkampagne „Dein Name für Deutschland“ der Deutschen Sporthilfe für nur 3 € pro Monat unter sporthilfe.de



Martin Häner, Sport-Stipendiat des Jahres 2013, Hockeyspieler und Medizinstudent



60 Jahre Deutscher Betriebssportverband e.V.

1954

16. / 17. Januar 1954

Auf Einladung des Verbandes der Firmensportvereine von 1949 e.V. Hamburg treffen sich am 16. / 17. Januar 1954 in Dortmund ca. 50 Betriebssportler aus der Bundesrepublik und gründen die Interessengemeinschaft der Betriebssportgemeinschaften und –verbände der Bundesrepublik einschließlich Westberlins (IG).

1955

12. Juli 1955

Das geschäftsführende Präsidium des Deutschen Sportbunds (DSB), vertreten durch Präsident Daume sowie die Vizepräsidenten Drees, Dr. Eckert, Lindner und Kunze, schließt mit der IG ein Abkommen über die Aufnahme von Betriebssportgemeinschaften in die Mitgliedsverbände des Deutschen Sportbundes. Die gemeinsam beschlossenen Richtlinien sichern die Eigenständigkeit des Betriebssportes. Der DSB erkennt damit den von der IG vertretenen Betriebssport an und akzeptiert die IG als allein berechtigten Sprecher für die Belange des Betriebssportes.

26. November 1955

In Hamburg findet die erste Jahresversammlung der Interessengemeinschaft der Betriebs-sportgemeinschaften und –verbände statt. Bis auf Bayern sind sämtliche Bundesländer einschließlich West-Berlin vertreten.

1958

27. September 1958

Die in der IG Betriebssport lose zusammengefassten Betriebssportverbände und –gemeinschaften beschließen auf ihrer 6. Jahrestagung in Düsseldorf, die Organisationsform zu straffen, um so effektiver die Anliegen auf Mitgliedschaft im DSB vertreten zu können. Die einzelnen Landesverbände werden in den Ländergruppen Nord, West und Süd erfasst. An der Spitze jeder Ländergruppe steht ein Länderausschuss, der gleichzeitig den Beirat in der IG bildet. An der Spitze der IG steht jetzt ein Geschäftsführender Vorstand. Die bisherige Geschäftsordnung soll zu einer verbindlichen Satzung umgestaltet werden.

DSB-Vizepräsident Oscar Drees begrüßt die Weiterentwicklung des Betriebssportes zu einer geschlossenen Organisation. Dies würde die Anerkennung des Betriebssportes im deutschen Sport fördern.

Der Vorstand der IG wird mit Heinrich Wittig, Paul Staack (beide Hamburg) und Horst Neukirchner einstimmig gewählt.

1959

DSB-Präsident Daume teilt mit Schreiben vom 01.10.1959 dem Vorstand der IG Betriebssport mit, dass das Präsidium des DSB dem Aufnahmeantrag der IG als Anschlussverband einstimmig entsprochen habe. Damit ist jedoch noch nicht die endgültige Aufnahme beschlossen. Diese hänge noch von der Bestätigung der DSB-Mitgliedsverbände ab.

1960

14. Mai 1960

DSB - Präsident Willi Daume überbringt auf dem außerordentlichen Bundestag der IG Betriebssport in Aschaffenburg die Grüße des Deutschen Sportbundes und teilt mit, dass von den DSB-Mitgliedsverbänden kein Einspruch gegen eine Mitgliedschaft der IG erhoben wurde. Somit gehört ab sofort die IG Betriebssport dem DSB als Anschlussverband an. Die Delegierten der IG billigen den Beitritt einstimmig und mit großer Genugtuung.

Im Arbeitsteil des Bundestages wird eine Satzung der IG verabschiedet. Der Dachverband des bundesdeutschen Betriebssportes heißt danach seit diesem Tage Bund Deutscher Betriebssportverbände (BDBV).

17. September 1960

In West-Berlin wird der 1. Ordentliche Bundestag des Bundes Deutscher Betriebssportverbände durchgeführt. Dem BDBV gehören zu diesem Zeitpunkt 69.059 Mitglieder an; davon 6.483 weiblich. Es wird folgender Vorstand gewählt:

Vorsitzender: Heinrich Wittig (Hamburg)

Stellvertretende Vorsitzende: Gerhard Hundt (Hamburg), Horst Neukirchner (Stuttgart), Jakob Zimmermann (Köln)

Beisitzer: Heinz Kaatz (Berlin), Erich Bauer (Frankfurt), Ludwig Dötsch (Düsseldorf)

Geschäftsführer: Karl Bauer (Hamburg)

1962

16. Juni 1962

In Basel findet eine erste internationale Firmensportkonferenz statt, an der auch Deutschland teilnimmt. Die Teilnehmer verständigen sich auf die Bildung einer lockeren Interessengemeinschaft. Ziel ist es, einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch auf europäischer Ebene durchzuführen.

1965

18. – 20. Juni 1965

Auf dem 6. Bundestag des BDBV in Nürnberg berichtet H. Wittig, dass sich die Zusammenarbeit mit dem DSB positiv entwickle. Dies wurde unterstrichen durch den Beschluss des DSB, den BDBV künftig als außerordentliches Mitglied zu führen.

Der bisherige BDBV-Vorstand wird mit Ausnahme des Geschäftsführers, der nicht wieder kandidiert, wiedergewählt. Als neuer Geschäftsführer wird Walter Westphal aus Hamburg berufen.

1969

07. Juni 1969

In Hagen/Westfalen findet der 8. ordentliche BDBV - Bundestag statt. Aus gesundheitlichen Gründen kandidiert der bisherige Vorsitzende Heinrich Wittig nicht erneut für das Amt. Er wird in Anerkennung seiner Verdienste um den Betriebssport zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Zum neuen Vorsitzenden wählen die Delegierten Gerd Hundt aus Hamburg. Weiter gehören dem neuen Vorstand an: Horst Neukirchner, Jakob Zimmermann, Walter Westphal (jetzt als stellvertretender Vorsitzender), Erich Bauer, Leonhard Schier und Carlheinz Feye.



1971

21. / 22. Mai 1971

Auf dem 9. ordentlichen BDBV - Bundestag in Berlin wird die neu gefasste Satzung verabschiedet, in der die spezifischen Aufgaben des BDBV konkret formuliert werden. Der Mitgliedsbeitrag wird auf DM 0,15 pro Betriebssportler festgelegt. Der Vorstand wird umbenannt in Präsidium. Die bisherigen Vorstandsmitglieder werden einstimmig für das Präsidium wiedergewählt.

Im BDBV sind jetzt 153.804 Personen (davon 20.805 Frauen) in 3.544 Betriebssportgemeinschaften erfasst.

1973

Der 10. BDBV - Bundestag in Böblingen wählt das Präsidium wieder. Als neuer ehrenamtlicher Geschäftsführer des BDBV wird Ernst Dreyer aus Hamburg berufen.



1974

14. Mai 1974

Der langjährige Präsident und Ehrenpräsident des BDBV, Heinrich Wittig, erliegt einem Schlaganfall. Mit ihm verliert der deutsche Betriebssport eine Persönlichkeit, die es verstanden hat, in stets verbindlicher und kluger Art, dem Betriebssport große Anerkennung in Deutschland und Europa zu verschaffen.

07. Juni 1974

Auf dem außerordentlichen Bundestag des BDBV in Malente beschließen die Delegierten ohne Gegenstimmen bei 5 Enthaltungen die vom Arbeitsausschuss vorgelegte Neuordnung mit entsprechenden Satzungsänderungen. Das geschäftsführende BDBV - Präsidium wird künftig nur noch 3 Mitglieder umfassen.

1975

Der BDBV beschließt auf seiner Hauptausschusssitzung am 1. November in Laubach die Bildung nachstehender Ausschüsse:

Ausschuss Sport (Heinz Langhammer, Helmut Langkau, Albert Tomczak)

Ausschuss Freizeit (Reinhold Müller, Herbert Pieron, Max Schmidt)

Ausschuss Versicherungen (Jakob Zimmermann, Harro Bruns, Fritz Jahn, Norbert König)

Ausschuss Finanz- u. Orgafragen (Erich Bauer, Franz Kuhn, Klaus Rohmund, Hans Silz).

Ausschuss Rechtsfragen (Friedrich Steinkamp, Erich Gottwald, Horst Neukirchner)

24. Dezember 1975

Überraschend verstirbt der Präsident des BDBV, Gerhard Hundt. Mit ihm verliert Betriebssport auf deutscher und europäischer Ebene eine herausragende Persönlichkeit.

1976

14. Mai 1976

Der Hauptausschuss wählt in seiner Sitzung in Bremen für den verstorbenen Gerhard Hundt Walter Westphal zum neuen Präsidenten des BDBV. Claus-Günther Bauermeister, Hamburg, wird zum Vizepräsidenten, Wolfgang Lampe, Hamburg, zum Generalsekretär gewählt.



1977

12. – 15. Mai 1977

In Hamburg findet der 11. Bundestag des BDBV statt. Das Präsidium des BDBV wird für die kommenden 3 Jahre in gleicher Zusammensetzung wiedergewählt.



1980

28. Juni 1980

Der Deutsche Sportbund verabschiedet auf seinem Bundestag in Bremen eine neu gefasste Satzung. Die bisherige Unterscheidung der Mitglieder in ordentliche und außerordentliche Mitgliedsorganisationen wird aufgegeben. Der BDBV wird dadurch ordentliches Mitglied in der Gruppe der Verbände mit besonderer Aufgabenstellung. Damit ist die volle Integration des Betriebssportes in den Deutschen Sportbund vollzogen.

1981

04. – 08. Juni 1981

Internationales Betriebssportfestival der EFCS in Hamburg. Über 3.000 Betriebssportler aus 11 europäischen Nationen messen sich in 13 verschiedenen Sportarten.

1983

13. – 15. Mai 1983

Der BDBV richtet seinen 13. Bundestag in Bad Karlshafen aus. Ihm gehören Ende 1983 aus 5.596 Betriebssportgemeinschaften 295.322 Personen (davon 58.440 Frauen) an. Es wird eine neue Satzung beschlossen.

Das Präsidium wird in der Zusammensetzung Walter Westphal (Präsident), Claus-Günther Bauermeister (Vizepräsident) und Wolfgang Lampe (Generalsekretär) einstimmig für weitere 3 Jahre wiedergewählt.

1986

Der BDBV verlegt seine Geschäftsstelle von Hamburg nach Köln.

08. – 11. Mai 1986

14. ordentlicher Bundestag des BDBV in Berlin. Walter Westphal wird als Präsident wiedergewählt. Claus-Günther Bauermeister und Wolfgang Lampe stellen sich nicht erneut zur Wahl. An ihrer Stelle werden Jakob Zimmermann (Köln) zum Vizepräsidenten und Friedrich Steinkamp (Bonn) zum Generalsekretär gewählt.

1989

04. – 07. Mai 1989

In Hamburg findet der 15. Ordentliche Bundestag des BDBV statt. Durch Änderung der Satzung wird das Präsidium auf 5 Personen erweitert. Walter Westphal wird erneut zum Präsidenten gewählt. Weitere Präsidiumsmitglieder sind:
Jakob Zimmermann, Vizepräsident
Reinhold Müller, Generalsekretär
Karl-Heinz Winter (Berlin), Beisitzer
Günther Felske (Frankfurt), Beisitzer.

1991

17. November 1991

Der BDBV beklagt den Tod seines Vizepräsidenten Jakob Zimmermann.

1992

30. Mai 1992

Der 16. ordentliche BDBV - Bundestag findet in Stuttgart statt. Der langjährige Präsident Walter



Westphal kandidiert nicht wieder. Zum neuen Präsidenten des BDBV wählen die Delegierten einstimmig den bisherigen Generalsekretär Reinhold Müller aus Kiel.

Zu Vizepräsidenten werden gewählt:

Heinz Langhammer (Münster)

Karl Heinz May (Darmstadt)

Heinz Carstens (Eschede).

Neuer Generalsekretär wird Karl-Heinz Winter (Berlin).

Walter Westphal wird zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Mitgliederzahlen zum Zeitpunkt des Bundestages: 6.548 Betriebssportgemeinschaften mit zusammen 360.818 Personen (davon 86.235 Frauen).

1993

10. - 13. Juni 1993

Mit großem Erfolg richtet der BSV Berlin 4 Jahre nach dem Mauerfall die 9. Europäischen Betriebssportspiele der EFCS aus. Es nehmen 9.300 Sportler aus 24 europäischen Ländern in 36 Sportdisziplinen teil. Bis heute wurde diese Teilnehmerzahl und Sportartenvielfalt nicht wieder erreicht.

1995

10. Juni 1995

Der 17. ordentliche Bundestag des BDBV wird vom LBSV Bremen ausgerichtet. Mit Ausnahme von Karl-Heinz Winter, der nicht wieder kandidiert, wird das bisherige Präsidium wiedergewählt. Neuer Generalsekretär wird Uwe Tronnier aus Berlin.

1997

Der BDBV verlegt mit Unterstützung des Betriebssportverbandes Berlin seine Geschäftsstelle nach Berlin in die Räume des BSVB.

1998

22. – 24. Mai 1998

Der 18. Bundestag in Porta Westfalica erweist sich als richtungsweisend. Schwerpunkt ist die Verabschiedung des Konzeptes „Betriebssport 2000“. Die von der Strukturkommission erarbeiteten Vorschläge zur Anpassung des Betriebssportes an die gewandelten gesellschafts- und arbeitsmarktpolitischen Verhältnisse werden nach ausführlichen Diskussionen von den Delegierten angenommen.

Ab sofort heißt der BDBV jetzt Deutscher Betriebssportverband e.V. (DBSV). Die Namensänderung symbolisiert die künftig gestraffte Verbandsorganisation.

Besonders umstritten im Vorfeld ist die Einführung von Deutschen Betriebssport-Meisterschaften. Letztlich stimmen die Delegierten mit großer Mehrheit zu und leiten damit eine Erfolgsgeschichte des Betriebssports in Deutschland ein. Breiten- und Freizeitsport sind zwar nach wie vor primäre Zielsetzung im Betriebssport, aber mit der Einführung von Meisterschaften werden neue Anreize zur Beteiligung im Betriebssport geschaffen.

Das Präsidium wird bis auf Karl Heinz May, der sich aus Gesundheitsgründen nicht wieder zur Verfügung stellt, einstimmig wiedergewählt. Für Karl Heinz May wird Gabriele Wrede aus Berlin zur neuen Vizepräsidentin gewählt.





1999

Die ersten Deutschen Betriebssport-Meisterschaften sind als Pilotveranstaltungen im Bowling, Volleyball, Schach, Hallenfußball und Golf mit gutem Erfolg durchgeführt worden. Das Angebot wird von den Landesbetriebssportverbänden und den Mitgliedsvereinen durchweg begrüßt.

2000

Dem DBSV gehören zum 31.12.2000 345.937 Personen (davon 93.587 Frauen) in 5.855 Betriebssportgemeinschaften an. Die Zahlen zeigen, dass sich der

Betriebssport mittlerweile in einem schwierigen Umfeld bewegt. Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt mit seinen strukturellen Veränderungen und arbeitnehmerunfreundlichen Arbeitszeiten wirkt sich im Betriebssport spürbar mitgliedsmindernd aus.

2001

11. – 13. Mai 2001

Der DBSV richtet seinen ersten Verbandstag nach der Umstrukturierung (den 20. seit Bestehen des Dachverbandes) in Norden / Ostfriesland aus. Das Präsidium setzt sich nach der Wahl wie folgt zusammen:

Reinhold Müller, Präsident

Gabriele Wrede und Heinz Langhammer, Vizepräsidenten. Für Heinz Carstens, der nicht erneut kandidierte, wird Gerhard Brillisauer (Frankfurt) zum weiteren Vizepräsidenten gewählt.

Uwe Tronnier, Generalsekretär.

2004

09. März 2004

Festveranstaltung des Deutschen Betriebssportverbandes zum 50-jährigen Bestehen in der Landesvertretung Nordrhein-Westfalens in der Hauptstadt Berlin.

18. September 2004

Der 2. DBSV - Verbandstag findet in Oberammergau/Bayern statt. Reinhold Müller kandidiert nicht mehr und der bisherige Generalsekretär Uwe Tronnier wird zum Präsidenten gewählt.

Das Präsidium setzt sich nach der Wahl wie folgt zusammen:

Uwe Tronnier, Präsident

Gabriele Wrede, Heinz Langhammer und Gerhard Brillisauer Vizepräsidenten.

Patrick R. Nessler, Generalsekretär.

Reinhold Müller wird zum Ehrenpräsidenten des DBSV ernannt.

Die Legislaturperiode des Präsidiums wird auf 4 Jahre verlängert.

2005

Der DBSV erweitert seine Öffentlichkeitsarbeit. Mit der Nr.1 / 2005 erscheint das 1. DBSV-Telegramm, das seitdem aktuell über Ereignisse im Betriebssport in



**Wir unterstützen
den Sport. Nicht nur
mit Energieriegeln.**

Da immer dabei. **RheinEnergie**



Deutschland und Europa berichtet. Jährlich werden zwischen 25 - 35 DBSV - Telegramme veröffentlicht, die von den inzwischen über 1.000 Adressaten in Deutschland und in vielen europäischen Ländern weiterverteilt werden.

2007

Am 11. Dezember 2007 verstirbt in Hamburg der ehemalige Präsident und jetzige Ehrenpräsident des DBSV, Walter Westphal, im Alter von 83 Jahren. Mit ihm verliert der deutsche Betriebssport, aber auch der europäische Betriebssport erneut eine herausragende Persönlichkeit, die vor allem die 80er- und 90er-Jahre geprägt hat.



2008

Der BSV Hessen richtet den 3. DBSV – Verbandstag in Darmstadt aus. Bis auf den Vizepräsidenten Heinz Langhammer, der nicht erneut kandidiert, wird das Präsidium wiedergewählt. Neuer Vizepräsident wird Dierk Medenwald (Pulheim).

Präsident Dr. Thomas Bach überbringt persönlich die Grüße des Deutschen Olympischen Sportbunds und betont in seiner viel beachteten Rede die Bedeutung des Betriebssports für den gesamten Sport in Deutschland.

2010

März 2010

In Hamburg verstirbt Wolfgang Lampe, von 1976 – 1986 Generalsekretär des BDBV.

01. Dezember 2010

Die Öffentlichkeitsarbeit des DBSV wird erneut ausgeweitet – Social Media zieht ein. Ab sofort ist der Dachverband des deutschen Betriebssports – wie andere namhafte Verbände – nicht nur im Internet sondern auch im Facebook präsent.

2011

In Hamburg finden die 18. Europäischen Betriebssportspiele statt. 6.664 Sportlerinnen und Sportler aus 23 Ländern feiern ein großes Sportfest. Insgesamt kommen 23 Sportarten zur Austragung.

21. Juni 2011

In Hamburg verstirbt Claus-Günther Bauermeister, ehemaliger Vizepräsident und Generalsekretär des BDBV, im Alter von 86 Jahren. Mit ihm verliert der deutsche, aber vor allem der Hamburger Betriebssport, eine herausragende Persönlichkeit, die den Betriebssport stark geprägt hat.

2012

02. Juni 2012

Der 4. DBSV – Verbandstag findet in Essen statt. Das Präsidium wird dort in unveränderter Besetzung wiedergewählt.

Die Delegierten wählen den ehemaligen DOSB – Präsidenten Manfred Freiherr von Richthofen zum ersten Botschafter des Betriebssports in Deutschland.

2013

Vom 19. - 23. Juni 2013 finden in Prag die 19. Europäischen Betriebssportspiele der EFCS statt. Über 7.200



SCHLUSS MIT EXCEL-LISTEN!



BGM-SOFTWARE VON MACHTFIT

Die einzigartige BGM-Software der machtfit GmbH bietet Ihnen einen Online-Manager für Ihren Betriebssport, inklusive Kursmanagement, Teilnehmerverwaltung und Gesundheitsinformationen.

Das Ganze verpackt in einer attraktiven und mitarbeiterfreundlichen Hülle.

Für mehr Informationen kontaktieren Sie uns unter: betriebssport@machtfit.de

MACHTfit
Unternehmen Gesundheit

Teilnehmerinnen und Teilnehmer bedeuten das zweitbeste Teilnehmerergebnis nach 1993 in Berlin.

2014

01. Mai 2014

Der Betriebssport in Deutschland trauert um seinen Botschafter Manfred Freiherr von Richthofen, der am Abend des 1. Mai 2014 in Berlin im Alter von 80 Jahren verstorben ist. Manfred Freiherr von Richthofen war von 1994 bis 2006 letzter Präsident des Deutschen Sportbundes e.V. und gilt als einer der Motoren der Fusion des vormaligen DSB und des Nationalen Olympischen Komitees zum Deutschen Olympischen Sportbund. 2006 wurde er bei der Vollendung der Fusion zum DOSB - Ehrenpräsidenten gewählt.

02. Juni 2014

Unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Landes Hessen, Volker Bouffier, wurde am 2. Juni 2014 in der Staatskanzlei in Wiesbaden der Weltbetriebssportverband in würdigem Rahmen gegründet. Der Verband trägt den offiziellen Namen „World Federation for Company Sport (WFCS)“. Ähnlich wie beim europäischen Dachverband EFCS, der federführend bei der Gründung war, liegen die Ziele der WFCS vorrangig in der Schaffung eines attraktiven, weltweiten Betriebssportangebots. So sollen im Jahr 2016 die ersten Weltspiele nach dem Vorbild der so erfolgreichen Europäischen Betriebssportspiele ausgetragen werden. Dafür ist Athen als Austragungsort im Gespräch.

14. Juni 2014

DBSV – Präsident Uwe Tronnier wird in Riccione/Italien in geheimer Wahl mit 94,1 % der abgegebenen 153 Stimmen zum Vizepräsidenten des europäischen Betriebssportverbands EFCS gewählt. Didier Besseyre (Frankreich) wird ebenfalls mit großer Mehrheit als Präsident der EFCS bestätigt. Musa Lami bleibt Generalsekretär. Der EFCS gehören jetzt Mitgliedsorganisationen aus 38 europäischen Ländern und Israel an.

01. Juli 2014

In den vergangenen drei Jahren wurde das Angebot des DBSV im Social Media (Facebook) und Internet kontinuierlich ausgebaut. Auf über 30 verschiedenen Seiten wird im Facebook regelmäßig aktuell über den Betriebssport in Deutschland einschließlich aller Deutschen Betriebssport Meisterschaften berichtet.

20. September 2014

Die nächste Hauptausschusssitzung des DBSV findet in Döllnsee / Brandenburg statt. Dabei wird auch das 60-jährige Jubiläum des DBSV begangen.



Gesundes Unternehmen & zufriedene Mitarbeiter



1. Wirbelsäulenvermessung

Screening Ihrer Mitarbeiter mit der MediMouse®



2. Online-Rückenschule

Individuelles Rückentraining für ein Jahr

3. Gesundheit und Zufriedenheit

Messen und Steigern des Healthscores

Sommeraktion

- Wirbelsäulenvermessung
- Online-Rückenschule
- Healthscore

€ 39 je Mitarbeiter*

* Beispielangebot für 40 Mitarbeiter, Preise netto



Wir beraten Sie gerne:

04154 59 88 033

Individuell. Nachhaltig. Effizient.

Der Betriebssport in seiner zahlenmäßigen Entwicklung

Zeitpunkt	Zahl der BSG	Frauen	Männer	Gesamt
1960	1.448	6.483	62.576	69.059
1971	3.544	20.805	132.999	153.804
1983	5.596	58.440	236.882	295.322
1990	6.191	76.896	272.633	349.529
2000	5.855	93.587	252.350	345.937
2010	4.867	82.524	204.022	286.586
2014	4.620	80.695	198.572	279.267
				(Aktive: 312.695)

Die mitgliederstärksten Sportarten / Gesundheitssport im Jahr 2002 und 2014
(Männer und Frauen insgesamt)

01.01.2002		01.01.2014		Vergleich zum Vorjahr
Breiten- und Freizeitsport				
Fußball	74.116	Fußball	53.813	+ 573
Tennis	34.115	Leichtathletik	16.109	+ 1.773
Tischtennis	21.508	Tischtennis	16.049	+ 678
Kegeln	18.942	Bowling	15.384	+ 153
Bowling	16.663	Tennis	14.652	- 1.077
Leichtathletik	13.518	Volleyball	10.544	- 354
Schwimmen	13.450	Badminton	10.468	+ 141
Volleyball	12.923	Golf	9.724	+ 346
Badminton	12.886	Kegeln	8.095	- 296
Squash	8.551	Schwimmen	7.981	+ 92
Gesundheitssport				
Gymnastik	23.285	Gymnastik	26.461	
Wandern	7.857	Fitness	12.739	
Gesundheitssport	4.269	Gesundheitssport	8.678	

Anteile

Breiten- und Freizeitsport	229.548 Personen	73,41 %
Gesundheitssport, Gymnastik, Fitness	68.010 Personen	21,75 %
Sonstige Freizeitaktivitäten, Passive	15.137 Personen	4,84 %



Vorsitzende bzw. Präsidenten des DBSV

Heinrich Wittig, Hamburg	1954 – 1969
Gerd Hundt, Hamburg	1969 – 1975
Walter Westphal, Hamburg	1976 – 1992
Reinhold Müller, Kiel	1992 – 2004
Uwe Tronnier, Berlin	2004 –

Weitere Vorstands- bzw. Präsidiumsmitglieder des DBSV

Paul Staack, Hamburg	1958 – 1960	
Horst Neukirchner, Stuttgart	1958 – 1976	
Jakob Zimmermann, Köln	1960 – 1976	1986 – 1991
Heinz Kaatz, Berlin	1960 – 1969	
Erich Bauer, Frankfurt	1960 – 1969	
Ludwig Dötsch, Düsseldorf	1960 – 1969	
Karl Bauer, Hamburg	1960 – 1965	
Walter Westphal, Hamburg	1965 – 1976	
Leonhard Schier, Düsseldorf	1969 – 1976	
Carlheinz Feye, Berlin	1969 – 1976	
Ernst Dreyer, Hamburg	1973 – 1976	
Claus-Günther Bauermeister, Hamburg	1976 – 1986	
Wolfgang Lampe, Hamburg	1976 – 1986	
Friedrich Steinkamp, Bonn	1986 – 1989	
Reinhold Müller, Kiel	1989 – 1992	
Karl-Heinz Winter, Berlin	1989 – 1995	
Günther Felske, Frankfurt	1989 – 1992	
Heinz Langhammer, Münster	1992 – 2004	
Karl-Heinz May, Darmstadt	1992 – 1998	
Heinz Carstens, Eschede	1992 – 2001	
Uwe Tronnier, Berlin	1995 – 2004	
Gabriele Wrede, Berlin	1998 –	
Gerhard Brillisauer, Frankfurt	2001 –	
Patrick R. Nessler, Neunkirchen/Saar	2004 –	
Dierk Medenwald, Pulheim	2008 –	



Präsidium Deutscher Betriebssportverband 2014

Von links: Generalsekretär Patrick Nessler, Vizepräsident Dierk Medenwald, Vizepräsidentin Gabriele Wrede, Präsident Uwe Tronnier, Vizepräsident Gerhard Brillisauer

Ehrenpräsident:

Reinhold Müller, Kiel

Ehrenmitglieder des DBSV: Karl Heinz May, Darmstadt und Heinz Langhammer, Münster

Präsidenten / Vorsitzende der Landesbetriebssportverbände:

Baden-Württembergischer Betriebssportverband	1.Vorsitzender: Wilhelm Schwammberger
Bayerischer Betriebssportverband e.V.	Präsident: Adolf Jackermayer
Betriebssportverband Berlin e.V.	Präsident: Wolfgang Müller
Landesbetriebssportverband Bremen e.V.	Vorsitzender: Jürgen Linke
Betriebssportverband Hamburg e.V.	Präsident: Bernd Meyer
Betriebssport-Verband Hessen e.V.	Vorsitzender: Karl Meister
LBSV Niedersachsen e.V.	1.Vorsitzender: Hans Folkerts
LBSV Rheinland – Pfalz e.V.	1.Vorsitzender: Peter Römer
Saarländischer Betriebssportverband e.V.	Präsident: Paul Georg
LBSV Sachsen-Anhalt e.V.	Präsident: Rolf-Joachim Brehme
LBSV Schleswig-Holstein	1.Vorsitzender: Stephan Sahmkow
Westdeutscher Betriebssportverband e.V.	Präsident: Wolfgang Busse
• BSV Mittelrhein e.V.	Vorsitzender: Manfred Steimel
• BSV Niederrhein e.V.	Vorsitzender: Dieter Goebel
• BSV Westfalen e.V.	Präsident: Wolfgang Busse



Ernennung des 1. Botschafters des Deutschen Betriebssports 2012 Verbandstag in Essen

Von links: Patrick Nessler, Gabriele Wrede, Manfred Freiherr von Richthofen (+ 2014), Uwe Tronnier



DBSV – Telegramm Nr. 1 / 2005

Liebe Freundinnen und Freunde des Betriebssportes,

das Präsidium bedankt sich für die Weihnachtsgrüße und alle guten Wünsche zum neuen Jahr und wünscht allen Lesern einen guten Start ins Jahr 2005. Wie bereits anlässlich des Verbandstages in Oberammergau angekündigt, wollen wir unsere Informationspolitik erweitern und präsentieren als ersten Schritt allen Internetnutzern ab heute in beliebiger zeitlicher Folge - aber mindestens einmal im Monat - aktuelle Nachrichten aus dem DBSV. Selbstverständlich können und sollen alle Infos auch weiter verbreitet werden. Wer in diesen Email - Verteiler aufgenommen werden möchte, meldet sich bitte unter meiner im Impressum angegebenen Email - Adresse. Doch nun zu den Meldungen:

- **Das Jahr 2004 endete sehr erfreulich für den DBSV, denn unserem Vizepräsidenten Heinz Langhammer wurde am 10. Dezember 2004 vom Oberbürgermeister der Stadt Münster in würdevollem Rahmen und im Beisein vieler seiner Betriebssportfreunde das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.**
- **Da wir schon einmal beim Feiern sind: am 4. Januar feierte Peter Ernst, Geschäftsführer des BSV Berlin – Brandenburg, sein 25. Dienstjubiläum im Kreis vieler Freunde in den Räumen des Geschäftsstelle des BSVB in Berlin.**
- **Der Betriebssportverband Hamburg hat den vom DBSV – Präsidium vorgeschlagenen Termin für die diesjährige Klausurtagung bestätigt. Dafür bedanken wir uns und bitten schon jetzt zu notieren, dass der DBSV zur Klausurtagung am Samstag, 15. Oktober 2005 nach Hamburg einladen wird.**
- **Der im letzten Betriebssport – Forum und im Internet ausgeschriebene Wettbewerb zur Namensfindung für unser Logo hat bereits zu ersten Vorschlägen geführt. Bis zum 15. Februar ist noch Zeit für weitere Ideen.**
- **Die erste Deutsche Betriebssport – Meisterschaft des Jahres 2005 wird am 22. Januar im Hallenfußball in Kassel ausgetragen. Wir drücken dem Ausrichter und natürlich allen teilnehmenden Teams die Daumen und freuen uns auf faire und dabei sportlich interessante Spiele.**
- **Die Satzung des DBSV mit den auf dem Verbandstag beschlossenen Änderungen sowie den Präsidiumsänderungen liegen dem Vereinsregister in Berlin zur Eintragung vor. Wir hoffen auf baldige positive Nachrichten.**

Soweit erste aktuelle Nachrichten der letzten Tage. Für Anregungen, Infos aus den Ländern usw. sind wir jederzeit dankbar. Hoffen wir gemeinsam auf einen beginnenden regen Informationsaustausch.

Uwe Tronnier

Impressum: Deutscher Betriebssportverband e.V., c/o Uwe Tronnier,
Wiedstr.20, 53859 Niederkassel - Mondorf
E-Mail: Uwe.Tronnier@betriebssport.net
Internet: www.betriebssport.net

Deutscher Betriebssportverband (DBSV)

www.betriebssport.net

www.facebook.com/DeutscherBetriebssportverband

Büro Berlin: Olympiapark Berlin
Hanns-Braun-Str./ Adlerplatz
14053 Berlin

Postanschrift : Präsident
Uwe Tronnier
Wiedstraße 20
53859 Niederkassel
Tel.: 0228 4337623
Email: tronnie@snafu.de



Mitglieder des Deutschen Betriebssportverbandes:

Verbände :

Baden-Württembergischer Betriebssportverband e.V.

Bayerischer Betriebssportverband e.V. mit

Regionalverband Nord – und Südbayern

Betriebssportverband Berlin e.V.

Landesbetriebssportverband Bremen e.V.

Betriebssportverband Hamburg e.V.

Betriebssportverband Hessen e.V.

Landesbetriebssportverband Niedersachsen e.V.

Landesbetriebssportverband Rheinland-Pfalz e.V.

Saarländischer Betriebssportverband e.V.

Landesbetriebssportverband Sachsen-Anhalt

Landesbetriebssportverband Schleswig-Holstein e.V.

Westdeutscher Betriebssportverband e.V. mit

BSV Mittelrhein, BSV Niederrhein, BSV Westfalen

Betriebssportgemeinschaften:

BSG Pneumant Fürstenwalde e.V. Brandenburg

BSG EON edis Vertrieb Cottbus Brandenburg

BSV Knappen Schwarze Pumpe e.V. Brandenburg

BSG DRV BB Ffo e.V. (Deutsche Rentenversicherung) Brandenburg

BSG Brandenburg e.V.

BSG HCC Rostock Mecklenburg – Vorpommern

VBSG Sparkasse Vogtland Sachsen

IBM Klub Leipzig Sachsen

BSG Stern Dresden Sachsen

Betriebssportgemeinschaft Kreis-Stadt-Club Quedlinburg' 93 Sachsen-Anhalt

BSG Filor Magdeburg Sachsen – Anhalt

BSG Allianz Calbe Sachsen-Anhalt



Mitgliedschaften des Deutschen Betriebssportverbandes

Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)

European Federation for Company Sport (EFCS)

World Federation for Company Sport (WFCS)



DEUTSCHE BETRIEBSSPORT MEISTERSCHAFTEN (DBM) IM JAHR 2014



Seit 1.12.2013		09.DBM Fernschach
16.01.-19.01.2014	Lübeck/Schleswig-Holstein	02.DBM Bowling Triomannschaften
28.02.-01.03.2014	Hagen/Westfalen	15.DBM Hallenfußball
06.03.-09.03.2014	Ludwigshafen und Mannheim	08.DBM Bowling für Doppel / Mixed
10.05.-11.05.2014	Hamburg	07.DBM Radrennen
07.06.2014	Saarlouis	02.DBM Hallenhandball
19.07.2014	Braunschweig/Niedersachsen	07.DBM Kleinfeldfußball
26.07.2014	Beckingen/Saarland	02.DBM Fußballgolf
02.08.2014	Winsen/Luhe	06.DBM Schießen
16.08.-17.08.2014	Wuppertal	12.DBM Tischtennis
22.08.-23.08.2014	Lübeck-Travemünde	16.DBM Golf (Finale)
30.08.-31.08.2014	Frankfurt am Main	07.BSM Skat
30.08.-31.08.2014	Frankfurt am Main	01.BSM Rommé
30.08.-31.08.2014	Frankfurt am Main	01.BSM Doppelkopf
11.09.-14.09.2014	Dinslaken, Duisburg, Oberhausen	16.DBM Bowling Team / Einzel
02.10.-05.10.2014	Heiligenhafen/Schleswig-Holstein	05.ODBM Segeln
11.10.2014	Hamburg	15.DBM Volleyball
20.11.-23.11.2014	Dresden/Sachsen	14.DBM Schach
22.11.-23.11.2014	Theley/Saarland	02.DBM Tischfußball





Roisdorfer
MINERALQUELLEN
www.Roisdorfer.de



Die **Region** liegt uns am Herzen
– wir **engagieren** uns für Sie!



Wir investieren in die Zukunft:
Als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb engagieren wir uns – für die Region, für Uelzen und für Sie.



Wir stehen für über 60 Jahre Erfahrung:
Als Nahrungsmittelspezialist entwickeln und produzieren wir für unsere Kunden maßgeschneiderte Produkte

- Instantgetränkpulver
- Gesundheit & Zutaten
- MilCHFette & mehr

Uelzena – stark in der Region.

www.uelzena.de



ARBEITsplatz BEWEGUNGsplatz

Sport im Betrieb



DEUTSCHER BETRIEBSSPORTVERBAND E.V.
Mitglied im Deutschen Olympischen SportBund e. V.



DBSV - Homepage

www.Betriebssport.net



DBSV - Facebookseiten

www.facebook.com/DeutscherBetriebssportverband

www.facebook.com/groups/DBSVDownloads

www.facebook.com/groups/DBSVTurnierausschreibungen

Deutsche Betriebssport Meisterschaften:

www.facebook.com/DBMBowling

www.facebook.com/OstseewocheDBMSegeln

www.facebook.com/DBMBadminton

www.facebook.com/DBMFussballKleinfeld

www.facebook.com/DBMBasketball

www.facebook.com/DBMSchach

www.facebook.com/DBMTennis

www.facebook.com/DBMSportkegelnClassic

www.facebook.com/DBMSportkegelnSchere

www.facebook.com/DBMFernschach

www.facebook.com/DBMFussballgolf

www.facebook.com/DBMHallenhandball

www.facebook.com/DBMTriathlon

www.facebook.com/groups/DBMBowling

www.facebook.com/DBMHallenfussball

www.facebook.com/DBMFussballGrossfeld

www.facebook.com/DBMGolf

www.facebook.com/DBMTischtennis

www.facebook.com/DBMSquash

www.facebook.com/DBMSchiessen

www.facebook.com/DBMSportkegelnBohle

www.facebook.com/DBMVolleyball

www.facebook.com/Betriebsskatmeisterschaft

www.facebook.com/DBMTischfussball

www.facebook.com/DBMRadsport

andere DBSV - Seiten:

www.facebook.com/Betriebssport.Bowlingturniere

www.facebook.com/BetriebssportturniereOhneBowling

www.facebook.com/groups/Betriebssportturniere

www.facebook.com/DBSVGesundheitssport

Deutsche Verbände mit Facebookseiten

www.facebook.com/BSVBBerlin

www.facebook.com/groups/BSVBBerlinDownloads

www.facebook.com/BSV Saarland

www.facebook.com/LBSVBremen

Europäische Verbände mit Facebookseiten

www.facebook.com/EuropeanFederationforCompanySport

www.facebook.com/ECSGDeutschland

www.facebook.com/BowlingEuropeenCorporatif

www.facebook.com/groups/EFCSDownloads

www.facebook.com/ecsg.riccione

www.facebook.com/groups/BECDDownloads

Weltverband

www.facebook.com/WorldCompanySport



Gemeinsam sportbegeistert

Betriebssport. Gesundheit. Miteinander. Fit & Vital. Bewegung. Spaß am Sport.



**WENN SIE ETWAS
WIRKLICH LIEBEN,
WOLLEN SIE ES NICHT
MEHR LOSLASSEN.**

**ZURICH VERSICHERUNG.
FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.**

